

## **DGBMT-Vorstandswahlen 2018**

Amtsduer 2019 - 2021

Kandidatenliste

## Gruppe "Klinische Anwendung"

### **Prof. Dr. med. Michael Imhoff (Jahrgang 1962)**

Biologisch-medizinisches Fachgebiet, Wiederwahl



*Michael Imhoff* ist Chirurg und Intensivmediziner mit 20-jähriger klinischer Erfahrung in der Patientenversorgung und Apl.-Professor für Medizinischer Informatik und Statistik an der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum. Er ist wissenschaftlich tätig in den Bereichen operative Intensivmedizin, Patienten Monitoring, klinische Datenverarbeitung, statistische Zeitreihenanalyse und verwandte Methoden, künstliche Intelligenz in der Medizin und Gesundheitsökonomie. Er ist Autor von mehr als 300 nationalen und internationalen Monographien, Büchern, Buchbeiträgen, wissenschaftlichen Vorträgen und Postern. Ebenso ist er Mitglied des Editorial Boards verschiedener internationaler Zeitschriften.

Prof. Imhoff ist seit 2007 Leiter des Fachausschusses Methodik der Patientenüberwachung in der Deutschen Gesellschaft für Biomedizinische Technik (DGBMT) im VDE, sowie seit 2016 Mitglied des Vorstandes der DGBMT. Zusätzlich ist er international als Berater in der medizintechnischen Industrie tätig.

### **Prof. Prof. h.c. Dr. med. Thomas Lenarz (Jahrgang 1956)**

Biologisch-medizinisches Fachgebiet, Wiederwahl



*Thomas Lenarz* leitet seit 1993 die Hals-Nasen-Ohrenklinik an der Medizinischen Hochschule Hannover. Nach Approbation 1981 und Habilitation 1987 im Fachgebiet Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde an der Universität Heidelberg war er von 1989 bis 1993 Leitender Oberarzt der Universitäts-Hals-Nasen-Ohrenklinik Tübingen. Er arbeitet schwerpunktmäßig auf dem Gebiet Hörimplantate, speziell Cochlea-Implantate, Hirnstamm-implantate und Mittelhirnimplantate sowie implantierbare Hörgeräte.

2003 baute er das Deutsche Hörzentrum Hannover (DHZ) zur integrierten Versorgung von Patienten mit Schwerhörigkeiten einschließlich der klinisch bezogenen Forschung auf. Die Hals-Nasen-Ohrenklinik der Medizinischen Hochschule Hannover betreibt das weltweit größte Cochlea-Implantat-Programm mit mehr als 500 Implantationen pro Jahr und bisher mehr als 5.000 implantierten Patienten. Neben der intensiven klinischen Forschung verfügt die Klinik über ein umfangreiches experimentelles Forschungsprogramm, das durch den Sonderforschungsbereich 599 Biomedizintechnik (Sprecher: Prof. Lenarz), den SFB Transregio 37 zusammen mit der RWTH Aachen und der Universität Rostock, dem NanoEar Projekt der EU und dem Exzellenzcluster „Hearing and its Disorders“ des Landes Niedersachsen maßgeblich unterstützt wird. Hauptsächliche Fragestellungen sind Verbesserungen der Cochlea-Implantate auf den Gebieten der Reizelektrode sowie der Signalverarbeitung. 2009 erfolgte der Aufbau des Forschungszentrums „Verbundinstitut für Audioneurotechnologie und Nanobiomaterialien Hannover“ (VIANNA) zur Durchführung von Translationsforschung und zur Kooperation mit der Industrie. Im Juni 2012 wurde der Exzellenzcluster "Hearing4all" zusammen mit der Universität Oldenburg von der DFG bewilligt.

Prof. Lenarz ist Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Fachgesellschaften und Mitglied im Editorial Board mehrerer Fachzeitschriften. Seit 2010 ist er zudem Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech). Prof. Lenarz ist Vorsitzender der DGBMT und seit 2010 Mitglied des Vorstands.

### **Prof. Dr. med. Andreas Melzer (Jahrgang 1960)**

Biologisch-medizinisches Fachgebiet, Neuwahl



*Andreas Melzer* studierte Zahnmedizin und Medizin in Mainz und Tübingen. Die Approbation als Zahnarzt erhielt er 1989, als Arzt 1993. Prof. Melzer verfügt über weitreichende Erfahrungen in der Entwicklung medizinischer Technologien und chirurgischer Instrumente. Spezialgebiete sind neue Systeme für die interventionelle Radiologie und Magnetresonanztherapie, bildgestützte Robotertechnik sowie die Weiterentwicklung medizinischer Geräte unter Verwendung von Nitinol. Mehr als 100 Patente und über 300 Publikationen fußen auf seinem Erfindergeist. Er ist Mitbegründer mehrerer Start-up Unternehmen aus dem Medizintechnikbereich und berät wichtige Firmen in dieser Branche. Zudem organisiert und leitet er internationale medizinische Konferenzen und fungiert seit 1999 als General Secretary der International Society for Medical Innovation and Technology iSMIT e. V. sowie seit 2013 der European Society for Focused Ultrasound EUFUS e. V.

Er ist Mitherausgeber einschlägiger Medizinjournale sowie Gutachter für Forschungsprojekte, u.a. als Mitglied des European Research Councils (ERC) im Panel LS7 seit 2010. Über viele Jahre unterstützte er die Normungsarbeiten in der Medizintechnik, u.a. als Obmann des DIN NA (Pforzheim) „Endoskopische Chirurgie“ und als Mitglied der ASTM FDA working group MR Safety. Prof. Melzer ist der Gründungsdirektor des Instituts für Medical Science and Technology (IMSaT) der Universitäten Dundee und St. Andrews, Schottland. Seit 2006 hat er dort den Lehrstuhl für Medizintechnik und leitet die Forschungsarbeiten zur MR-geführten Untersuchung und Therapie. Am IMSaT koordiniert er EU Forschungsprojekte im Bereich Magnetresonanzengeführtem fokussiertem Ultraschall (MRgFUS). Dabei handelt es sich um ein neues Verfahren, das beispielhaft die Verwirklichung einer computergestützten bildgesteuerten Diagnose und Therapie ermöglicht. Seit 2014 ist er Professor für Computer assistierte Chirurgie und Direktor des Innovation Center for Computer Assisted Surgery an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig. Im gleichen Jahr wurde er im Rahmen des „1000 Plan“ als Professor for MR guided Focused Ultrasound an die Chongqing University of Technology in China ernannt.

Prof. Melzer ist seit 2002 Leiter des DGBMT Fachausschusses Medizintechnik in der MRT, Mitbegründer und stellvertretender Leiter des neuen DGBMT Fachausschusses „Ultraschall“ und er wird 2020 den BMT Kongress in Leipzig ausrichten.

### **Univ.-Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Thomas Schmitz-Rode (Jahrgang 1958)**

Biologisch-medizinisches Fachgebiet, Wiederwahl



*Thomas Schmitz-Rode* ist seit 2005 Direktor des Instituts für Angewandte Medizintechnik der Medizinischen Fakultät im Helmholtz-Institut der RWTH Aachen. Zuvor war er als Professor für „Experimentelle Diagnostische und Interventionelle Radiologie“ im Universitätsklinikum Aachen tätig. Voraus ging eine klinisch-radiologische Tätigkeit seit 1989. Nach seinem Maschinenbaustudium an der RWTH Aachen, das er 1982 abschloss, arbeitete Prof. Schmitz-Rode von 1984 bis 1986 bei der Symbion GmbH Aachen an der Konstruktion und Entwicklung von Herzunterstützungssystemen. Von 1983 bis 1988 studierte er Humanmedizin an der RWTH Aachen. Ab 1989 war er zunächst als Assistenz-arzt und zuletzt als Leitender Oberarzt an der Klinik für Radiologische Diagnostik tätig, an der er sich 1996 für das Fach „Radiologische Diagnostik“ habilitierte.

Prof. Schmitz-Rode ist Träger verschiedener Auszeichnungen und Preise, u. a. des Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preises der Deutschen Röntgengesellschaft, des Förderpreises Intensivmedizin der Fresenius-Stiftung und des Heinz-Meise-Preises der Deutschen Herzstiftung. Im Nationalen Strategieprozess Innovation in der Medizintechnik der Bundesregierung ist er Mitglied im Lenkungsausschuss. Prof. Schmitz-Rode ist Stellvertretender Vorsitzender der DGBMT und seit 2005 DGBMT-Vorstandsmitglied.

## Gruppe "Wissenschaft und Lehre"

### **Univ. Prof. Dr.-Ing. habil. Jens Haueisen (Jahrgang 1966)**

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Wiederwahl



*Jens Haueisen* ist seit 2005 Leiter des Instituts für Biomedizinische Technik und Informatik an der Technischen Universität Ilmenau. Zuvor leitete er von 1998 bis 2005 das Biomagnetische Zentrum am Klinikum der Friedrich Schiller Universität Jena. Prof. Haueisen forscht auf dem Gebiet der Messung und Analyse bioelektrischer und biomagnetischer Daten sowie der Neuro-Ophthalmologie. Er etablierte hochauflösende Finite Elemente Modelle für die Magneto- und Elektroenzephalographie, bestimmte den Einfluss von Leitfähigkeiten und Gewebsanisotropie auf MEG und EEG und etablierte Verifizierungs- und Validierungstechniken im Bioelektromagnetismus. Zu den aktuellen Projekten zählen die Entwicklung einer trockenen EEG Elektrodenteknologie, einer funduskontrollierten visuellen Stimulationstechnik und die Entwicklung von Raum-Zeit-Frequenz-Zerlegungsverfahren für Biosignale.

Prof. Haueisen hat über 200 Beiträge in internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. Er ist seit 2014 ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, seit 2010 Präsident des International Steering Committee for Optimization and Inverse Problems in Electromagnetics und seit 2000 Mitglied des International Advisory Board on Biomagnetism (Präsident 2002-2004, Secretary General 2004-2006).

Prof. Haueisen ist seit 2011 Leiter des DGBMT Fachausschusses „Magnetische Methoden in der Medizin“.

### **Prof. Dr.rer. physiol. Dipl. Phys. Thomas Penzel (Jahrgang 1958)**

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Wiederwahl



*Thomas Penzel* ist seit 2006 wissenschaftlicher Leiter des interdisziplinären schlafmedizinischen Zentrums an der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Neben dem klinischen Schlaflabor wurde 2006 ein Forschungsschlaflabor aufgebaut. Die wissenschaftliche Arbeit steht neben Lehre und Mitarbeit in der Patientenbetreuung im Vordergrund. Diese wurde vielfach durch DFG, DAAD, BMBF, Europäische Union und Stiftungen unterstützt. In diesem Zusammenhang werden zahlreiche Promotionsvorhaben durchgeführt und abgeschlossen. Darüber hinaus existieren zahlreiche Studienvereinbarungen mit Deutschen und internationalen Firmen der pharmazeutischen und medizintechnischen Industrie. Die Ergebnisse seiner Forschungstätigkeit spiegeln sich in zahlreichen Veröffentlichungen, Buch- und Kongressbeiträgen wieder.

Prof. Penzel wurde 2001 mit dem Bial Preis für Neurotelemedizin in Portugal, 2008 den Bill Gruen Preis für Innovationen in der Schlafforschung der Amerikanischen Gesellschaft für Schlafforschung und 2014 mit dem Preis der Chinesischen Gesellschaft für Schlafforschung ausgezeichnet.

Prof. Penzel war 2008-2016 stellvertretender Leiter des DGBMT Fachausschusses Informationsverarbeitung in Medizin und Biowissenschaften. Er ist seit 2016 Mitglied des Vorstandes der DGBMT und ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift Biomedical Engineering. Er wird 2019 den gemeinsamen Kongress von DGBMT, ÖGBMT, SSBF und IEEE EMB in Berlin ausrichten.

### **Univ. Prof. Dr.-Ing. Karsten Seidl (Jahrgang 1982)**

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Neuwahl



*Karsten Seidl* ist seit Oktober 2018 Abteilungsleiter am Fraunhofer Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme (IMS) und Professor für Mikro- und Nanosysteme für die Medizintechnik an der Universität Duisburg-Essen. Zuvor beschäftigte er sich seit 2012 mit der Entwicklung von mikrofluidischen Lab-on-Chip-Systemen für die Molekulardiagnostik in der zentralen Forschungsabteilung der Robert Bosch GmbH. Ab 2015 war er als Produkt-manager und Projektleiter für die Analyzer-Geräteentwicklung bei der neugegründeten Bosch Healthcare Solutions GmbH verantwortlich, die er zur CE-Kennzeichnung führte. Herr Seidl beschäftigte sich in seiner Promotionsarbeit am Institut für Mikrosystemtechnik (IMTEK) der Universität Freiburg mit der Entwicklung von CMOS-basierten, mikrosystemtechnischen Neuroimplantaten zur orts aufgelösten Messung von Gehirnsignalen, lokaler Abgabe von Medikamenten und optischen

Stimulation. Die Arbeit wurde mit dem DGBMT Förderpreis für wissenschaftlichen Nachwuchs der Biomedizintechnik der Stiftung Klee ausgezeichnet.

Als Gründungsmitglied und stellvertretender Leiter des DGBMT Fachausschusses „Aus- und Weiterbildung – BMT im Studium“ ist Herr Seidl Initiator und Organisator der erfolgreichen Nachwuchs-Veranstaltungsreihe „Junges Forum BMT“, welches 2010 das erste Mal vor der BMT-Tagung in Rostock stattfand. Seit 2016 ist er außerdem der Sprecher der VDE Young Professionals und wurde als Beisitz in das VDE Präsidium berufen. Im Vorstand der DGBMT möchte Herr Seidl die DGBMT als Plattform für den Austausch von Klinik, Industrie und Wissenschaft im Bereich der Biomedizintechnik stärken, um mehr innovative Ideen in die Anwendung zu bringen. Weiterhin möchte er sich für die Gewinnung von Aktiven und wissenschaftlichem Nachwuchs für die DGBMT einsetzen. Hierfür möchte er neue attraktive Veranstaltungs- und Kollaborationsformate umsetzen und mit den DGBMT Fachausschüssen dynamisch an fachlichen Themen der Biomedizintechnik der Zukunft arbeiten.

### **Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Inform. Gudrun Stockmanns (Jahrgang 1965)**

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Wiederwahl



*Gudrun Stockmanns* ist nach Ihrer Zeit (2015 – 2018) als Präsidentin der Hochschule Ruhr West, einer jungen Hochschule im westlichen Ruhrgebiet, wieder Professorin im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik an der Hochschule Niederrhein in Krefeld. Dort engagiert sie sich als Gründungsmitglied des Instituts iPattern und des Kompetenzzentrums FAST (Forschung für intelligente Assistenzsysteme und -technologien) für eine enge und nachhaltige Verzahnung von Forschung und Anwendung. Davor war sie Gruppenleiterin im Bereich Home und Health Care am Fraunhofer Institut IMS in Duisburg. Voraus gingen zahlreiche FuE-Aktivitäten an der Schnittstelle zwischen Naturwissenschaft/Technik und Medizin als wissenschaftliche Mitarbeiterin/Assistentin bei der B. Braun Melsungen AG im Bereich Research and Development der Sparte Hospital Care und am Institut für Informationstechnik/Informationslogistik der Fakultät

für Ingenieurwissenschaften der Universität Duisburg-Essen. Diese Aktivitäten wurden in enger Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München durchgeführt.

Nach dem Studium der Informatik mit Nebenfach Medizin an der RWTH Aachen war Frau Stockmanns ab 1993 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Assistentin im Fachgebiet Technische Informatik unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Hans-Dieter Kochs an der Gerhard-Mercator-Universität-GH Duisburg tätig. Die interdisziplinäre Promotion beschäftigt sich mit der Biosignalverarbeitung im Bereich des neuro-physiologischen Monitorings.

Frau Stockmanns ist seit 2001 Mitglied der DGBMT; seit 2006 ist sie in der Leitungsebene (Leiterin oder stellvertretende Leiterin) des Fachausschusses "Biosignale" der DGBMT aktiv. Im Vorstand der DGBMT möchte sie engagiert dazu beitragen, die wichtige Verzahnung zwischen Medizin und Naturwissenschaft bzw. Technik nachhaltig zu stärken. Ein weiteres Ziel ist es für sie, die DGBMT als ein Forum für einen aktiven und dynamischen wissenschaftlichen Austausch weiter zu etablieren. Dabei liegen ihr besonders junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Herzen.

**PD Dr. Thomas Wittenberg (Jahrgang 1964)**

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Neuwahl



*Thomas Wittenberg* arbeitet seit 1999 am Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS in Erlangen in der Abteilung Bild-verarbeitung und Medizintechnik (BMT). Seit 2009 ist er dort als Leitender Wissenschaftler (Chief Scientific Officer) und Forschungsmanager für die Wissenschaftliche Koordination und Vorlaufforschung für die Themen Medizintechnik und Maschinelles Lernen verantwortlich.

Seit 1999 ist er zudem Dozent im Department für Informatik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und habilitierte sich 2011 für das Fach „Angewandte Informatik“.

Nach seinem Studium der Informatik an der Christopher Newport University, VA, USA und der Universität Erlangen-Nürnberg arbeitete Dr. Wittenberg zunächst als Softwareentwickler. Von 1993-1999 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HNO-Klinik der Universität Erlangen und promovierte als externer Doktorand am Lehrstuhl für Technische Elektronik.

Dr. Wittenberg ist Träger verschiedener Auszeichnungen und Preise, u.a. dem Boston Scientific Award, dem BMBF Innovationspreis für Medizintechnik und dem CURAC Best Paper Award. Von 2007-2010 war er mehrfach als Gastwissenschaftler an der Johns-Hopkins Universität, MD, USA.

Dr. Wittenberg ist seit 2010 Leiter des DGBMT Fachausschusses „Endoskopie, Chirurgische Instrumente u. Telemanipulatoren“ und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der DGBMT.



## Gruppe "Industrie"

### **Dipl.-Ing. Martin Braecklein (Jahrgang 1976)**

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Wiederwahl



*Martin Braecklein* verantwortet seit 2014 die Themen Telehealth und Remote Patient Care auf europäischer und internationaler Ebene bei Linde Healthcare in Pullach. Er studierte an der Universität Karlsruhe Elektrotechnik und Informationstechnik und vertiefte das Fach Biomedizinische Technik. Nach unterschiedlichen Stationen in der Forschung und Entwicklung und in strategischen Bereichen in mittelständischen Medizintechnik-Firmen war er von 2007 bis 2014 bei Bosch Healthcare. In der Vorausentwicklung, dem Produkt- und Projektmanagement und im Bereich Market Strategy und Policy kümmerte er sich um die Markteinführung von innovativer Medizintechnik.

In der DGBMT und im VDE ist Martin Braecklein seit über 10 Jahren aktiv. Er engagierte sich in den Aktivitäten der Präventiven Mikromedizin, der Initiative Mikromedizin und der Innovationspartnerschaft Ambient Assisted Living. Er war an diversen Positionspapieren und weiteren Publikationen beteiligt. Zusätzlich ist er Leiter des Fachausschusses Mobile Diagnose und Therapiegeräte, der beispielsweise aktuell zur eHealth und Digital Health Strategy in Deutschland mitdiskutiert oder sich mit Artificial Intelligence und Deep Learning beschäftigt. Auf internationaler Ebene ist Martin Braecklein u.a. in die Aktivitäten der Continua Health Alliance involviert.

### **Christian O. Erbe (Jahrgang 1961)**

Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Wiederwahl



*Christian O. Erbe* wurde 1961 in Tübingen geboren. Nach Schulabschluss und Studium in Karlsruhe und Berlin begann er 1992 seine Tätigkeit für die ERBE Elektromedizin GmbH, ein 1851 gegründetes und weltweit auf dem Gebiet der Medizintechnik tätiges Familienunternehmen. Hier leitete er zunächst das Osteuropageschäft des Unternehmensverbands. 1995 wurde ihm die Verantwortung für das Nordamerika-Geschäft übertragen. 2003 kehrte er nach Deutschland zurück und übernahm die Gesamtverantwortung für die Unternehmensgruppe in Tübingen.

Ehrenamtlich ist er seit 2004 im Vorstand des Fachverbandes Elektromedizinische Technik des Zentralverbandes der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) e. V. aktiv und übernahm 2014 dessen Vorsitz. Im Zentralverband selbst ist er Mitglied des Vorstands. Seit 2005 gehört er der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Reutlingen an, wurde 2008 zum Vizepräsidenten und 2010 zum Präsidenten gewählt. Den Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag vertritt er als Vizepräsident. Seit 2013 ist er im Ausschuss für Gesundheitsauswirtschaft des Bundesverbandes der deutschen Industrie (BDI) e. V. tätig und seit 2016 Mitglied dessen Vorstands. Erbe engagiert sich darüber hinaus in Gremien und Kuratorien von Hochschulen, Universitäten sowie Einrichtungen zur Grundlagenforschung und ist Fachrichter für Handelsrecht am Landgericht Tübingen.

**Dr.-Ing. Dr. med. Karsten Hiltawsky (Jahrgang 1974)**  
Naturwissenschaftlich-technisches Fachgebiet, Wiederwahl



*Karsten Hiltawsky* arbeitet seit 2012 für Dräger und leitet zurzeit die Abteilung Technology und Intellectual Property. In dieser Position ist er dafür verantwortlich, neue Technologien für Drägers Produktlinien in der Medizin- und Sicherheitstechnik zu entwickeln sowie das geistige Eigentum durch Patente und Marken zu schützen. Zuvor war er für Siemens Healthcare als Director Business Development und Strategie sowie für General Electric Global Research als Projektleiter auf dem Gebiet der bildgebenden Verfahren tätig.

Hr. Dr. Hiltawsky arbeitete als Arzt in der Inneren Medizin und promovierte in Medizin und Elektrotechnik an der Ruhr-Universität Bochum. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und erhielt ein DAAD Stipendium für ein Studienjahr an der Purdue University. Dräger ist ein international führendes Unternehmen der Medizin- und Sicherheitstechnik. Seit 1889 entwickelt Dräger zukunftsweisende Geräte und Lösungen, denen Menschen auf der ganzen Welt vertrauen. Wo immer Dräger-Produkte zum Einsatz kommen, geht es um das Wichtigste: Es geht um das Leben. Ob in der klinischen Anwendung, in Industrie, Bergbau oder Rettungsdienst: Dräger-Produkte schützen, unterstützen und retten Leben.